

Marie-Christin Sommer

Die Bedeutung des internationalen Soft Law der Vereinten Nationen und des Europarates für den deutschen Strafvollzug

Am Beispiel des Vollzugs der Freiheitsstrafe
an erwachsenen Männern



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	29
Einführung	39
I. Anlass der Arbeit	39
II. Gegenstand der Untersuchung	43
III. Bisheriger Diskussionsstand	48
IV. Ziele und Gang der Untersuchung	59
1. Abschnitt: Grundlagen des internationalen Soft Law zum Strafvollzug	63
I. Historische Grundlagen	63
1. Allgemein zur Entwicklung der Menschenrechtsidee	63
a) Nationale Gewährleistung universeller Menschenrechte	64
b) Internationale Gewährleistung universeller Menschenrechte	64
2. Speziell zur Entwicklung des internationalen Soft Law zum Strafvollzug	66
a) Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen als Ausgangspunkt	66
b) Schaffung von spezifischem Soft Law zum Strafvollzug durch die Vereinten Nationen und den Europarat	69
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen	70
1. Bedeutung der Menschenwürde im Strafvollzug	70
2. Allgemeine verfassungsrechtliche Voraussetzungen einer Einschränkung von Grundrechten Strafgefangener	71
3. Spezielle Vorgaben des BVerfG zu den internationalen Standards mit Menschenrechtsbezug	73
a) Entscheidung des BVerfG vom 31. Mai 2006 zum Jugendstrafvollzug	74
aa) Allgemeine Hintergründe der Entscheidung	74

bb)	Verweis des BVerfG auf völkerrechtliche Vorgaben und internationale Standards mit Menschenrechtsbezug	77
cc)	Folgen des Verweises des BVerfG auf die internationalen Standards mit Menschenrechtsbezug	78
b)	Bedeutung der Entscheidung für den Erwachsenenstrafvollzug	80
III.	Internationalrechtliche Grundlagen	84
1.	Die Vereinten Nationen und der Europarat als Soft Law setzende Akteure	84
a)	Vereinte Nationen	84
b)	Europarat	87
aa)	Ministerkomitee	88
bb)	Europäischer Ausschuss zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT)	90
2.	Einzelheiten zum internationalen Soft Law	92
a)	Begriff „Soft Law“	93
b)	Wesensmerkmale von Soft Law	95
aa)	Schaffung durch Völkerrechtssubjekte	96
bb)	Verhaltenssteuerung	97
cc)	Fehlende rechtliche Bindungswirkung	97
dd)	Arbeitsdefinition	100
c)	Gründe für die Wahl von Soft Law als Handlungsinstrument	101
aa)	Praktische Gründe	101
bb)	Politische Gründe	102
(1)	Mittel für politische Kompromisse	103
(2)	Politische Orientierungswirkung	104
cc)	Rechtliche Gründe	105
(1)	Vermeidung von Rechtsfolgen	105
(2)	Ausgangspunkt für die Entstehung von Hard Law	106
(3)	Auslegungshilfe und Konkretisierungsmaßstab für nationale Gerichte und Behörden	108

IV. Gesamtbetrachtung	109
2. Abschnitt: Bestandsaufnahme zur bisherigen Berücksichtigung des internationalen Soft Law zum Strafvollzug in Deutschland	111
I. Gesetzgebung	111
1. Bundesstrafvollzugsgesetz	112
a) Regelungen des Bundesstrafvollzugsgesetzes mit einem Bezug zum internationalen Soft Law im Gesetzeswortlaut	112
aa) Verbot der Überwachung des Schriftwechsels mit dem CPT	112
bb) Verbot des Anhaltens von Schreiben Gefangener an das CPT und von Schreiben des CPT an Gefangene	113
cc) Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht des CPT	113
b) Regelungen des Bundesstrafvollzugsgesetzes mit einem Bezug zum internationalen Soft Law in den Gesetzesmaterialien	114
aa) Allgemeine Bezugnahmen	115
bb) Spezielle Bezugnahmen	115
(1) Absicherung des Bundesgesetzgebers mit dem internationalen Soft Law	116
(a) Allgemeine Bestimmungen	116
(b) Aufnahmeverfahren	117
(c) Unterbringung während der Ruhezeit	118
(d) Arbeit und berufliche Bildung	119
(e) Aufenthalt im Freien	120
(f) Wünsche, Anregungen und Beschwerden des Gefangenen	120
(g) Größe und Gestaltung der Anstalten	121
(2) Reaktionen des Bundesgesetzgebers auf das internationale Soft Law	122
2. Landesstrafvollzugsgesetze	122
a) Übergang der Gesetzgebungskompetenz vom Bund auf die Länder im Zuge der Föderalismusreform	122

b) Regelungen der Landesstrafvollzugsgesetze mit einem Bezug zum internationalen Soft Law im Gesetzeswortlaut	124
aa) Allgemeine Bezugnahmen	124
bb) Spezielle Bezugnahmen	125
(1) Verbot der Überwachung des Schriftwechsels der Gefangenen mit dem CPT	125
(2) Verbot des Anhaltens von Schreiben Gefangener an das CPT und von Schreiben des CPT an Gefangene	127
(3) Verbot der Überwachung von Besuchen des CPT	129
(4) Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht des CPT	131
c) Landesstrafvollzugsgesetze mit einem Bezug zum internationalen Soft Law in den Gesetzesmaterialien	132
aa) Allgemeine Bezugnahmen	133
bb) Spezielle Bezugnahmen	134
(1) Absicherung der Landesgesetzgeber mit dem internationalen Soft Law	135
(a) Ziel und Aufgabe des Vollzugs	135
(b) Mitwirkung der Gefangenen an der Gestaltung ihrer Behandlung und der Erfüllung des Vollzugsziels	136
(c) Soziale Hilfe	137
(d) Aufnahmegespräch	137
(e) Benachrichtigung von Angehörigen oder Dritten über die Aufnahme in die Justizvollzugsanstalt	138
(f) Trennung von männlichen und weiblichen Gefangenen	139
(g) Unterbringung der Gefangenen während der Einschluss- und Ruhezeiten	140
(h) Anhörung des Gefangenen, Mitteilung über die Verlegung oder Überstellung	141
(i) Arbeitstherapeutische Maßnahmen	142
(j) Zuweisung von Arbeit	143

(k)	Kontakte der Gefangenen mit Personen außerhalb der Anstalt	143
(l)	Gesamtdauer der Besuchszeiten	144
(m)	Untersagung von Besuchen	145
(n)	Anstaltsverpflegung	146
(o)	Eingliederungsgeld der Gefangenen	147
(p)	Aufenthalt im Freien	148
(q)	Benachrichtigung von Angehörigen oder gesetzlichen Vertretern im Krankheits- oder Todesfall eines Gefangenen	149
(r)	Entzug oder Beschränkung des Aufenthalts im Freien	150
(s)	Anordnung des Arrests als ultima ratio	150
(t)	Anhörung eines Arztes zur Arrestfähigkeit des Gefangenen	151
(u)	Recht zur Verteidigerkonsultation im Disziplinarverfahren	152
(v)	Abwendung von Disziplinarmaßnahmen im Wege einer einvernehmlichen Streitbeilegung	153
(w)	Aufhebung von Maßnahmen, Beschwerden des Gefangenen	154
(x)	Anstaltsleitung	155
(2)	Reaktionen der Landesgesetzgeber auf das internationale Soft Law	156
(a)	Ärztliche Überwachung besonderer Sicherungsmaßnahmen	156
(b)	Höchstdauer des Arrestes als Disziplinarmaßnahme	158
(c)	Verarbeitung und Übermittlung personenbezogener Daten an das CPT	158
3.	Zwischenfazit	159

II. Rechtsprechung	162
1. Bundesverfassungsgericht	164
a) Unterbringung und Verlegung	164
aa) Verstoß gegen die Menschenwürde eines Gefangenen bei einer Grundfläche eines Haftraumes von knapp über 6 m ² bei einer Einzelunterbringung	165
bb) Verstoß gegen die Menschenwürde eines Gefangenen bei einer Grundfläche eines Haftraumes zwischen 4,49 m ² und 6,16 m ² bei einer Einzelunterbringung	166
cc) Amtshaftungsansprüche Strafgefangener wegen menschenunwürdiger Unterbringung	167
b) Anspruch des Gefangenen auf Einsichtnahme in Krankenakten	169
2. EGMR	170
a) Vorüberlegungen zur Bindungswirkung der Entscheidungen des EGMR	170
aa) Wirkung gegenüber am Verfahren beteiligten Vertragsstaaten	171
bb) Wirkung gegenüber am Verfahren nicht beteiligten Vertragsstaaten	173
b) Unterbringung und Verlegung	174
aa) Einzelhaft eines Gefangenen für die Dauer von über acht Jahren	175
bb) Persönlicher Raum in Gemeinschaftshafträumen von weniger als 3 m ² bzw. zwischen 3 m ² und 4 m ²	176
c) Außenkontakte	179
aa) Besuchsbeschränkungen von Familienmitgliedern des Gefangenen	180
bb) Verbot von Telefongesprächen mit Familienangehörigen des Gefangenen	182
d) Gesundheitsfürsorge	183
aa) Erforderlichkeit einer Drogensubstitutionsbehandlung	183
bb) Unzureichende medizinische Behandlung eines Gefangenen	184

e) Religionsausübung	185
aa) Befolgung buddhistischer Speisevorschriften	185
bb) Nächtliche Gebete eines muslimischen Gefangenen	186
3. Fachgerichte	187
a) OLG Celle zur Einzelfreistunde eines Gefangenen beim Zusammentreffen mit einem Gerichtstermin	188
b) OLG Düsseldorf zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Rauchern und Nichtraucher	188
c) LG Karlsruhe zur Unterbringung in einem Einzelhafttraum	189
d) OLG München zur Ablehnung einer Dauersubstitutionsbehandlung	190
e) OLG Stuttgart zu Ventilatoren im Haftraum bei hoher Hitzebelastung	191
f) OLG Saarbrücken zur Unterbringung Gefangener mit diverselem Geschlecht	192
g) BayObLG zu Aufschlusszeiten, Größe sowie Licht- und Luftverhältnissen bei einem Einzelhafttraum	193
4. Zwischenfazit	195
III. Gesamtbetrachtung	198
3. Abschnitt: Überblick über das internationale Soft Law mit Bezügen zum Strafvollzug	207
I. Die Resolutionen der Vereinten Nationen	207
1. UN-Mindestgrundsätze für die Behandlung der Gefangenen (Nelson-Mandela-Regeln), 1955 und 2015	208
a) Entstehungsgeschichte	208
b) Anwendungsbereich	211
c) Zielsetzung	211
d) Aufbau und Inhalt	212
2. Grundsatzkatalog für den Schutz aller irgendeiner Form von Haft oder Strafgefängenschaft unterworfenen Personen, 1988	214
a) Entstehungsgeschichte	214
b) Anwendungsbereich	215
c) Zielsetzung	216
d) Aufbau und Inhalt	216

3. Grundprinzipien für die Behandlung der Gefangenen, 1990	217
a) Entstehungsgeschichte	217
b) Anwendungsbereich	218
c) Zielsetzung	218
d) Aufbau und Inhalt	219
II. Die Empfehlungen des Europarates	219
1. Die Empfehlungen des Ministerkomitees	220
a) Wahlrechte, bürgerliche und soziale Rechte des Häftlings, 1962	220
aa) Entstehungsgeschichte	220
bb) Anwendungsbereich	221
cc) Zielsetzung	222
dd) Aufbau und Inhalt	223
b) Stellung, Rekrutierung und Ausbildung von Vollzugsbediensteten, 1966	223
aa) Entstehungsgeschichte	223
bb) Anwendungsbereich	223
cc) Zielsetzung	224
dd) Aufbau und Inhalt	224
c) Forschung in Bezug auf Strafgefangene als Einzelpersonen und im Hinblick auf die Strafvollzugsgemeinschaft, 1967	225
aa) Entstehungsgeschichte	225
bb) Anwendungsbereich	225
cc) Zielsetzung	226
dd) Aufbau und Inhalt	226
d) Stellung, Auswahl und Schulung von Führungspersonal in Strafanstalten, 1968	227
aa) Entstehungsgeschichte	227
bb) Anwendungsbereich	228
cc) Zielsetzung	228
dd) Aufbau und Inhalt	228
e) Praktische Gestaltung von Maßnahmen der Aufsicht und Fürsorge für bedingt verurteilte oder bedingt entlassene Personen, 1970	229
aa) Entstehungsgeschichte	229
bb) Anwendungsbereich	230

cc) Zielsetzung	230
dd) Aufbau und Inhalt	230
f) Europäische Strafvollzugsgrundsätze, 1973, 1987, 2006 und 2020	233
aa) Entstehungsgeschichte	233
bb) Anwendungsbereich	238
cc) Zielsetzung	238
dd) Aufbau und Inhalt	239
ee) Kommentierung zu den Europäischen Strafvollzugsgrundsätzen	241
g) Kurzfristiger Strafvollzug für erwachsene Straftäter, 1973	241
aa) Entstehungsgeschichte	241
bb) Anwendungsbereich	242
cc) Zielsetzung	242
dd) Aufbau und Inhalt	242
h) Gefängnisarbeit, 1975	243
aa) Entstehungsgeschichte	243
bb) Anwendungsbereich	243
cc) Zielsetzung	243
dd) Aufbau und Inhalt	244
i) Behandlung von Strafgefangenen mit langen Freiheitsstrafen, 1976	244
aa) Entstehungsgeschichte	244
bb) Anwendungsbereich	244
cc) Zielsetzung	245
dd) Aufbau und Inhalt	245
j) Gefangenenurlaub, 1982	246
aa) Entstehungsgeschichte	246
bb) Anwendungsbereich	246
cc) Zielsetzung	246
dd) Aufbau und Inhalt	246
k) Unterbringung und Behandlung gefährlicher Gefangener/gefährliche Straftäter, 1982 und 2014	247
aa) Entstehungsgeschichte	247
bb) Anwendungsbereich	249
cc) Zielsetzung	249
dd) Aufbau und Inhalt	250

ee) Kommentierung zu der Empfehlung über gefährliche Straftäter	251
l) Ausländische Gefangene, 1984 und 2012	251
aa) Entstehungsgeschichte	251
bb) Anwendungsbereich	253
cc) Zielsetzung	253
dd) Aufbau und Inhalt	253
m) Weiterbildung im Strafvollzug, 1989	254
aa) Entstehungsgeschichte	254
bb) Anwendungsbereich	255
cc) Zielsetzung	255
dd) Aufbau und Inhalt	255
n) Strafvollzugsbezogene und kriminologische Aspekte der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten einschließlich AIDS und damit zusammenhängender Gesundheitsprobleme im Strafvollzug, 1993	256
aa) Entstehungsgeschichte	256
bb) Anwendungsbereich	258
cc) Zielsetzung	258
dd) Aufbau und Inhalt	258
o) Ethische und organisatorische Aspekte der gesundheitlichen Versorgung in Vollzugsanstalten, 1998	259
aa) Entstehungsgeschichte	259
bb) Anwendungsbereich	260
cc) Zielsetzung	261
dd) Aufbau und Inhalt	261
p) Überbelegung in den Strafanstalten sowie den übermäßigen Anstieg der Zahl inhaftierter Personen, 1999	263
aa) Entstehungsgeschichte	263
bb) Anwendungsbereich	263
cc) Zielsetzung	263
dd) Aufbau und Inhalt	264
q) Bedingte Entlassung, 2003	265
aa) Entstehungsgeschichte	265
bb) Anwendungsbereich	265
cc) Zielsetzung	266
dd) Aufbau und Inhalt	266

r)	Behandlung der zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten und anderen Langzeitgefangenen durch die Strafvollzugsverwaltungen, 2003	267
	aa) Entstehungsgeschichte	267
	bb) Anwendungsbereich	269
	cc) Zielsetzung	269
	dd) Aufbau und Inhalt	269
s)	Europäischer Verhaltenskodex für Vollzugsbedienstete, 2012	270
	aa) Entstehungsgeschichte	270
	bb) Anwendungsbereich	271
	cc) Zielsetzung	272
	dd) Aufbau und Inhalt	272
t)	Kinder inhaftierter Eltern, 2018	273
	aa) Entstehungsgeschichte	273
	bb) Anwendungsbereich	275
	cc) Zielsetzung	276
	dd) Aufbau und Inhalt	276
	ee) Kommentierung zu der Empfehlung zu Kindern inhaftierter Eltern	277
u)	Bewertung, Umgang und Wiedereingliederung von Personen, die einer Sexualstraftat beschuldigt werden oder deswegen verurteilt wurden, 2021	278
	aa) Entstehungsgeschichte	278
	bb) Anwendungsbereich	279
	cc) Zielsetzung	280
	dd) Aufbau und Inhalt	281
	ee) Kommentierung zu der Empfehlung über die Bewertung, den Umgang und die Wiedereingliederung von Personen, die einer Sexualstraftat beschuldigt werden oder deswegen verurteilt wurden	281
2.	Die Empfehlungen des Europäischen Ausschusses zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT)	282
	a) CPT-Standards, 2002 und letztmalig 2015 aktualisiert	282
	aa) Entstehungsgeschichte	282
	bb) Anwendungsbereich	285

cc) Zielsetzung	286
dd) Aufbau und Inhalt	287
b) Standards zum Wohnraum pro Gefangenen in Hafteinrichtungen, 2015	289
aa) Entstehungsgeschichte	289
bb) Anwendungsbereich	290
cc) Zielsetzung	290
dd) Aufbau und Inhalt	291
c) Merkblatt über den Transport von Gefangenen, 2018	292
aa) Entstehungsgeschichte	292
bb) Anwendungsbereich	293
cc) Zielsetzung	293
dd) Aufbau und Inhalt	293
d) Grundsatzerklärung zur Behandlung von Personen im Freiheitsentzug im Zusammenhang mit der Coronavirus (COVID-19)-Pandemie, 2020	295
aa) Entstehungsgeschichte	295
bb) Anwendungsbereich	296
cc) Zielsetzung	296
dd) Aufbau und Inhalt	297
III. Gesamtbetrachtung	298
4. Abschnitt: Systematische Analyse des internationalen Soft Law mit Bezügen zum Strafvollzug	303
I. Verhältnis zwischen den Soft Law Instrumenten der Vereinten Nationen und des Europarates	303
1. Gemeinsames Ziel des Schutzes der Menschenrechte von Gefangenen	303
2. Rangfolge der Soft Law Dokumente	304
a) Rangfolge der Soft Law Dokumente der Vereinten Nationen und des Europarates	304
b) Rangfolge der Soft Law Dokumente des Europarates	306
aa) Das Verhältnis der Empfehlungen des Ministerkomitees und des CPT im Allgemeinen	306
bb) Das Verhältnis der Europäischen Strafvollzugsgrundsätze des Ministerkomitees und der CPT-Standards im Speziellen	307

II. Systematischer Vergleich der einzelnen Soft Law Dokumente	310
1. Entstehungsgeschichte	310
a) Vorarbeiten durch Konferenzen, Ausschüsse, Fachkommissionen und Arbeitsgruppen	310
b) Bekräftigung und Anerkennung vorausgegangener Standards oder völkerrechtlicher Verträge	312
c) Zeitliche Abfolge der Entstehung der Soft Law Dokumente	313
d) Unterschiedliche entstehungsgeschichtliche Abläufe	314
2. Anwendungsbereich	314
a) Erwachsenenmännerstrafvollzug	314
b) Andere Gefangenengruppen	315
3. Zielsetzungen	315
a) Schutz der Menschenwürde Gefangener	315
b) Begünstigung der Resozialisierung Gefangener	316
c) Steigerung der Anwendungsbereitschaft und Ergänzung bereits existierender Soft Law Dokumente	317
d) Aufstellung und Aktualisierung gemeinsamer Grundsätze durch die Mitgliedstaaten	317
e) Spezielle Zielsetzungen	317
4. Aufbau und Inhalt	319
a) Präambeln und Einleitungen	319
b) Aufbau	320
c) Umfang	321
d) Regelungsgegenstände zum Erwachsenenmännerstrafvollzug	322
e) Berichterstattung gegenüber dem Generalsekretär des Europarates	323
III. Inhaltliche Analyse des internationalen Soft Law	324
1. Überblick über die Inhalte des internationalen Soft Law zu den einzelnen Vollzugsbereichen	324
a) Allgemeine Bestimmungen zum Vollzugsziel	324
b) Aufnahme, Diagnose und Vollzugsplanung	325
c) Unterbringung und Verlegung	325
d) Sozial- und Psychotherapie	326
e) Arbeit und Bildung	326
f) Außenkontakte	326

g) Lockerungen und sonstige Aufenthalte außerhalb der Anstalt	327
h) Vorbereitung der Entlassung, Entlassung und nachgehende Betreuung	327
i) Grundversorgung und Freizeit	328
j) Gesundheitsfürsorge	328
k) Religionsausübung	329
l) Sicherheit und Ordnung	329
m) Unmittelbarer Zwang	330
n) Disziplinarverfahren	330
o) Aufhebung von Maßnahmen, Beschwerde	330
p) Kriminologische Forschung	331
q) Aufbau und Organisation der Anstalten	331
r) Aufsicht, Beirat	332
s) Datenschutz	332
t) Zwischenfazit	332
2. Exemplarische Analyse einiger besonders stark vom internationalen Soft Law beeinflusster Vollzugsbereiche	332
a) Allgemeine Bestimmungen: das Vollzugsziel	333
aa) Resolutionen der Vereinten Nationen	333
(1) Grundprinzipien für die Behandlung der Gefangenen	333
(2) Nelson-Mandela-Regeln	334
bb) Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates	336
(1) Empfehlung über die Stellung, Rekrutierung und Ausbildung von Vollzugsbediensteten	336
(2) Empfehlung über die praktische Gestaltung von Maßnahmen der Aufsicht und Fürsorge für bedingt verurteilte oder bedingt entlassene Personen	337
(3) Empfehlung über den kurzfristigen Strafvollzug für erwachsene Straftäter	337
(4) Empfehlung über die Behandlung von Strafgefangenen mit langen Freiheitsstrafen	338
(5) Empfehlung über die Weiterbildung im Strafvollzug	338

(6)	Empfehlung über die Überbelegung in den Strafanstalten sowie den übermäßigen Anstieg der Zahl inhaftierter Personen	339
(7)	Empfehlung über die bedingte Entlassung	339
(8)	Empfehlung über die Behandlung der zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten und anderen Langzeitgefangenen durch die Strafvollzugsverwaltungen	340
(9)	Empfehlung über den Europäischen Verhaltenskodex für Vollzugsbedienstete	341
(10)	Empfehlung über ausländische Gefangene	342
(11)	Empfehlung über gefährliche Straftäter	343
(12)	Empfehlung zu Kindern inhaftierter Eltern	343
(13)	Empfehlung über die Europäischen Strafvollzugsgrundsätze	344
(14)	Empfehlung über die Bewertung, Behandlung und Wiedereingliederung von Personen, die einer Sexualstraftat beschuldigt werden oder wegen einer solchen verurteilt wurden	346
cc)	CPT-Standards (Auszug aus dem 3. Jahresbericht, CPT/Inf (93) 12-part)	347
dd)	Zwischenfazit	347
b)	Arbeit	350
aa)	Resolutionen der Vereinten Nationen	350
(1)	Grundprinzipien für die Behandlung der Gefangenen	350
(2)	Nelson-Mandela-Regeln	350
bb)	Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates	353
(1)	Empfehlung über die Gefängnisarbeit	353
(2)	Empfehlung über die Behandlung von Strafgefangenen mit langen Freiheitsstrafen	353
(3)	Empfehlung über den Gefangenenurlaub	353
(4)	Empfehlung über die Behandlung der zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten und anderen Langzeitgefangenen durch die Strafvollzugsverwaltungen	354

(5) Empfehlung über ausländische Gefangene	354
(6) Empfehlung über die Europäischen Strafvollzugsgrundsätze	355
cc) Empfehlungen des CPT	356
(1) CPT-Standards	356
(aa) Auszug aus dem 2. Jahresbericht, CPT/Inf (92) 3-part2	356
(bb) Auszug aus dem 3. Jahresbericht, CPT/Inf (93) 12-part	357
(cc) Auszug aus dem 11. Jahresbericht, CPT/Inf (2001) 16-part	357
(2) Standards zum Wohnraum pro Gefangenen in Hafteinrichtungen	357
dd) Zwischenfazit	357
c) Gesundheitsfürsorge	360
aa) Resolutionen der Vereinten Nationen	360
(1) Grundsatzkatalog für den Schutz aller irgendeiner Form von Haft oder Strafgefangenschaft unterworfenen Personen	360
(2) Grundprinzipien für die Behandlung der Gefangenen	361
(3) Nelson-Mandela-Regeln	361
bb) Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates	366
(1) Empfehlung über die Stellung, Rekrutierung und Ausbildung von Vollzugsbediensteten	366
(2) Empfehlung über den Gefangenenurlaub	366
(3) Empfehlung über strafvollzugsbezogene und kriminologische Aspekte der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten einschließlich AIDS und damit zusammenhängender Gesundheitsprobleme im Strafvollzug	367
(4) Empfehlung über ethische und organisatorische Aspekte der gesundheitlichen Versorgung in Vollzugsanstalten	368

(5)	Empfehlung über die Überbelegung in den Strafanstalten sowie den übermäßigen Anstieg der Zahl inhaftierter Personen	371
(6)	Empfehlung über die Behandlung der zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten und anderen Langzeitgefangenen durch die Strafvollzugsverwaltungen	371
(7)	Empfehlung über den Europäischen Verhaltenskodex für Vollzugsbedienstete	372
(8)	Empfehlung über ausländische Gefangene	372
(9)	Empfehlung über gefährliche Straftäter	373
(10)	Empfehlung über die Europäischen Strafvollzugsgrundsätze	374
cc)	Empfehlungen des CPT des Europarates	378
(1)	CPT-Standards	378
(a)	Auszug aus dem 2. Jahresbericht, CPT/Inf (92) 3-part2	378
(b)	Auszug aus dem 3. Jahresbericht, CPT/Inf (93) 12-part	378
(c)	Auszug aus dem 11. Jahresbericht, CPT/Inf (2001) 16-part	381
(d)	Auszug aus dem 21. Jahresbericht, CPT/Inf (2011) 28-part2	382
(2)	Merkblatt zum Transport von Gefangenen	382
(3)	Grundsatzerklärung des CPT zur Behandlung von Personen im Freiheitsentzug im Zusammenhang mit der Coronavirus (COVID-19)-Pandemie	383
dd)	Zwischenfazit	384
d)	Disziplinarverfahren	387
aa)	Resolutionen der Vereinten Nationen	388
(1)	Grundsatzkatalog für den Schutz aller irgendeiner Form von Haft oder Strafgefangenschaft unterworfenen Personen	388
(2)	Grundprinzipien für die Behandlung der Gefangenen	388
(3)	Nelson-Mandela-Regeln	388

bb) Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates	390
(1) Empfehlung über die Stellung, Rekrutierung und Ausbildung von Vollzugsbediensteten	390
(2) Empfehlung über den Gefangenenurlaub	390
(3) Empfehlung über strafvollzugsbezogene und kriminologische Aspekte der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten einschließlich AIDS und damit zusammenhängender Gesundheitsprobleme im Strafvollzug	390
(4) Empfehlung über ethische und organisatorische Aspekte der gesundheitlichen Versorgung in Vollzugsanstalten	391
(5) Empfehlung über den Europäischen Verhaltenskodex für Vollzugsbedienstete	391
(6) Empfehlung über ausländische Gefangene	391
(7) Empfehlung zu Kindern inhaftierter Eltern	391
(8) Empfehlung über die Europäischen Strafvollzugsgrundsätze	392
cc) Empfehlungen des CPT des Europarates	393
(1) CPT-Standards	393
(a) Auszug aus dem 2. Jahresbericht, CPT/Inf (92) 3-part2	393
(b) Auszug aus dem 21. Jahresbericht, CPT/Inf (2011) 28-part2	394
(2) Standards zum Wohnraum pro Gefangenem in Hafteinrichtungen	398
dd) Zwischenfazit	398
e) Zwischenfazit zu den vier untersuchten Vollzugsbereichen	400
IV. Diskrepanzen zwischen dem internationalen Soft Law und den deutschen Landesstrafvollzugsgesetzen	403
1. Beispiele für Diskrepanzen	404
a) Mindestgrößen für Hafträume	404
b) Befolgung religiöser Speisevorschriften	410
c) Voraussetzungen eines Disziplinarverstoßes	411

d) Unabhängige Überwachung des Strafvollzugs durch die Anstaltsbeiräte	414
2. Folgen der aufgezeigten Diskrepanzen zwischen dem nationalen Recht und dem internationalen Soft Law	416
V. Gesamtbetrachtung	418
5. Abschnitt: Zusammenfassung und Ausblick	429
I. Zusammenfassung	429
II. Ausblick auf die zukünftige Bedeutung des internationalen Soft Law im deutschen Strafvollzug	437
1. Möglichkeiten einer Akzeptanzsteigerung des internationalen Soft Law zum Strafvollzug	438
a) Allgemein zur Akzeptanzsteigerung der Soft Law Dokumente der Vereinten Nationen und des Europarates	438
aa) Maßnahmen gegenüber den Rechtsanwendern	438
bb) Maßnahmen gegenüber dem Vollzugspersonal	439
cc) Maßnahmen gegenüber den Gefangenen	441
b) Speziell zur Akzeptanzsteigerung der Arbeit des CPT	442
2. Stärkung von Akteuren, die zur Förderung des internationalen Soft Law beitragen	443
3. Zur Frage einer Fortentwicklung des bisherigen internationalen Soft Law zu internationalem oder nationalem Hard Law	447
Literaturverzeichnis	451
Anhang 1: Überblick über die einzelnen Soft Law Dokumente und ihre Fundstellen	479
Anhang 2: Überblick über die zitierten CPT-Dokumente	487